

## Von Buda nach Pest

**Vom 18. Februar bis 10. März 2016 lädt die Abschlussklasse Fotografie der Beruflichen Schule 6 in Nürnberg zu ihrer Ausstellung „Von Buda nach Pest“ ins Museum Industriekultur ein. Sie präsentiert die Ergebnisse einer einwöchigen Projektfahrt in die ungarische Hauptstadt und Donaumetropole Budapest – einstmals Teil der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn und nach wie vor eine einzigartige Stadt voller Leben, Sehenswürdigkeiten und interessanter Menschen.**

Die von den 22 angehenden Fotografinnen und Fotografen selbst organisierte Ausstellung zeigt etwa 100 Arbeiten: Neben dem Hauptthema „Menschen in Schwarz-Weiß“ sind Arbeiten zu den fakultativen Themen „Budapest bei Nacht“, „Tilt-Shift-Aufnahmen“, „Janusblick“, „Analoge Fotografie mit Einwegkameras“ und weitere zu sehen. Jeder Schüler präsentiert unter „Best of“ zudem sein während der Projektwoche entstandenes Lieblingsbild.

Traditionell findet zum Ende der 11. Klasse, also im 2. Lehrjahr der Ausbildung, in der letzten Unterrichtsblockwoche des Jahres eine Projektfahrt statt, deren Ziel die Klasse zu Beginn des Schuljahres selbst festlegt. In dieser Projektwoche fotografieren die Absolventen ein von den betreuenden Fachlehrern vorgegebenes Thema sowie zwei Wahlthemen. Im ersten Halbjahr der 12. Klasse organisieren die Schüler dann als Projektarbeit eine Ausstellung der entstandenen Aufnahmen. So liegen auch die Wahl des Ausstellungsortes, die Auswahl der Bilder, die Form der Präsentation sowie die Gestaltung der Werbemittel in ihren Händen.

### **Menschen in Schwarz-Weiß**

Das Hauptthema der diesjährigen Ausstellung lautet „Menschen in Schwarz-Weiß“. Während der Projektfahrt entstanden zahlreiche Fotografien in Schwarz-Weiß, die das Leben unterschiedlichster Personen in ihrem kulturellen und sozialen Umfeld darstellen. Die Werke spiegeln damit in ihrer Gesamtheit den lebendigen und vielseitigen Charakter der Donaumetropole wider. Die Fülle der festgehaltenen Emotionen reicht von ausdrucksvoller Lebensfreude bis hin zu ernsthaften und nachdenklichen Momenten – „ein Bild sagt mehr als tausend Worte“.

#### **Kontakt:**

#### **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20  
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81  
presse-museen@stadt.nuernberg.de

#### **Museum Industriekultur**

Äußere Sulzbacher Straße 62  
90491 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75  
Fax: 09 11 / 2 31-74 32  
museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de

[www.museen.nuernberg.de](http://www.museen.nuernberg.de)

## **Budapest bei Nacht**

Für die Aufgabe „Budapest bei Nacht“ machten sich die „Nachtschwärmer“ abends auf den Weg, um die Stadt im Kontrast von Dunkelheit und leuchtenden Straßenlaternen festzuhalten. Ein beliebtes Motiv waren die beeindruckenden Donaubrücken, welche die Stadtteile Buda und Pest verbinden. Außerdem wurden bekannte architektonische Sehenswürdigkeiten wie der Königspalast oder das ungarische Parlament fotografiert. Um bei diesen schwierigen Lichtverhältnissen ein gelungenes Ergebnis zu erzielen, benötigt man in der Regel eine längere Belichtungszeit, wodurch die für Nachtaufnahmen charakteristischen Lichteffekte entstehen.

## **Tilt-Shift**

Tilt-und-Shift-Objektive sind Spezialobjektive, die das Verschieben und Verschwenken der Linsen ermöglichen. Mit Hilfe der Tilt-Funktion lassen sich zum Beispiel stürzende Linien in der Architekturfotografie ausgleichen. Mittels der Shift-Funktion kann die Schärfenebene nicht nur wie bei normalen Objektiven nach vorne und hinten, sondern auch schräg in das Bild gelegt werden. So erzeugt man in der Bildmitte die Illusion einer künstlich geschaffenen Miniaturlandschaft. Die höchsten Punkte Budapests wurden erklommen, um passende Sujets einzufangen – die Stephansbasilika, die Empore der Markthalle und den Gellértberg.

## **Janusblick**

In der Mythologie wird Janus, der römische Gott des Anfangs und des Endes, mit zwei Gesichtern dargestellt, von denen eines nach vorne blickt, das andere zurück. Den gleichzeitigen Blick nach vorne und hinten nennt man daher Janusblick. In der Fotografie wird diese Technik häufig für Landschaften und Stadtansichten verwendet. Das fotografische Werk besteht dabei jeweils aus zwei Bildern. Je unterschiedlicher die beiden durch einen Ankerpunkt verbundenen Blickrichtungen der Einzelbilder sind, desto spannender ist das Ergebnis.

## **Best of**

Für die Kategorie „Best of“ füllten sich fünf Tage lang Speicherkarten und Filmrollen, deren Datenmengen im Anschluss erst einmal ausgewählt werden mussten. Gesucht war das persönliche Lieblingsbild eines jeden Jungfotografen, für das nur eine einzige Vorgabe bestand: das quadratische Format von 30 x 30 Zentimetern.



18.02.2016



Seite 3 von 3

## **INFORMATIONEN KOMPAKT**

### **Laufzeit**

18. Februar bis 10. März 2016

### **Eintritt**

Der Eintritt in die Ausstellung ist im Museumseintritt von 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, bereits inbegriffen.

### **Kontakt Schule**

Stadt Nürnberg, Berufliche Schule, Direktorat 6  
Fachbereich Druck/Foto/Medien, Abteilung Fotografie  
Birgit Fuder, Reinhard Thye, Ralf Schedlbauer  
Äußere Bayreuther Straße 8  
90491 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-87 77  
E-Mail: fuder@b6-nuernberg.de, thye@b6-nuernberg.de,  
schedlbauer@b6-nuernberg.de

### **Kontakt Museum**

Museum Industriekultur  
Äußere Sulzbacher Straße 62  
90491 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75  
Fax: 09 11 / 2 31-74 32  
E-Mail: museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de  
www.museum-industriekultur.de

### **Öffnungszeiten**

Dienstag bis Freitag 9-17 Uhr  
Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

### **Anfahrt**

Straßenbahn 8: Fahrtrichtung Erlenstegen, Haltestelle Tafelhalle  
Parkmöglichkeit: Parkplätze stehen direkt vor dem Museum in geringer Anzahl zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Museum Industriekultur unter Telefon 09 11 / 2 31-38 78 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

